

Frühe HILFEN

Vertiefende Auswertungen der
FRÜDOK-Daten zu den begleiteten Familien
(u.a. zu psychischen Belastungen)

Sagerschnig, Sophie; Gesundheit Österreich, NZFH.at
5-Ländertagung Frühe Hilfen
15./16. März 2019, Dornbirn



 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



Ziele von Frühen Hilfen

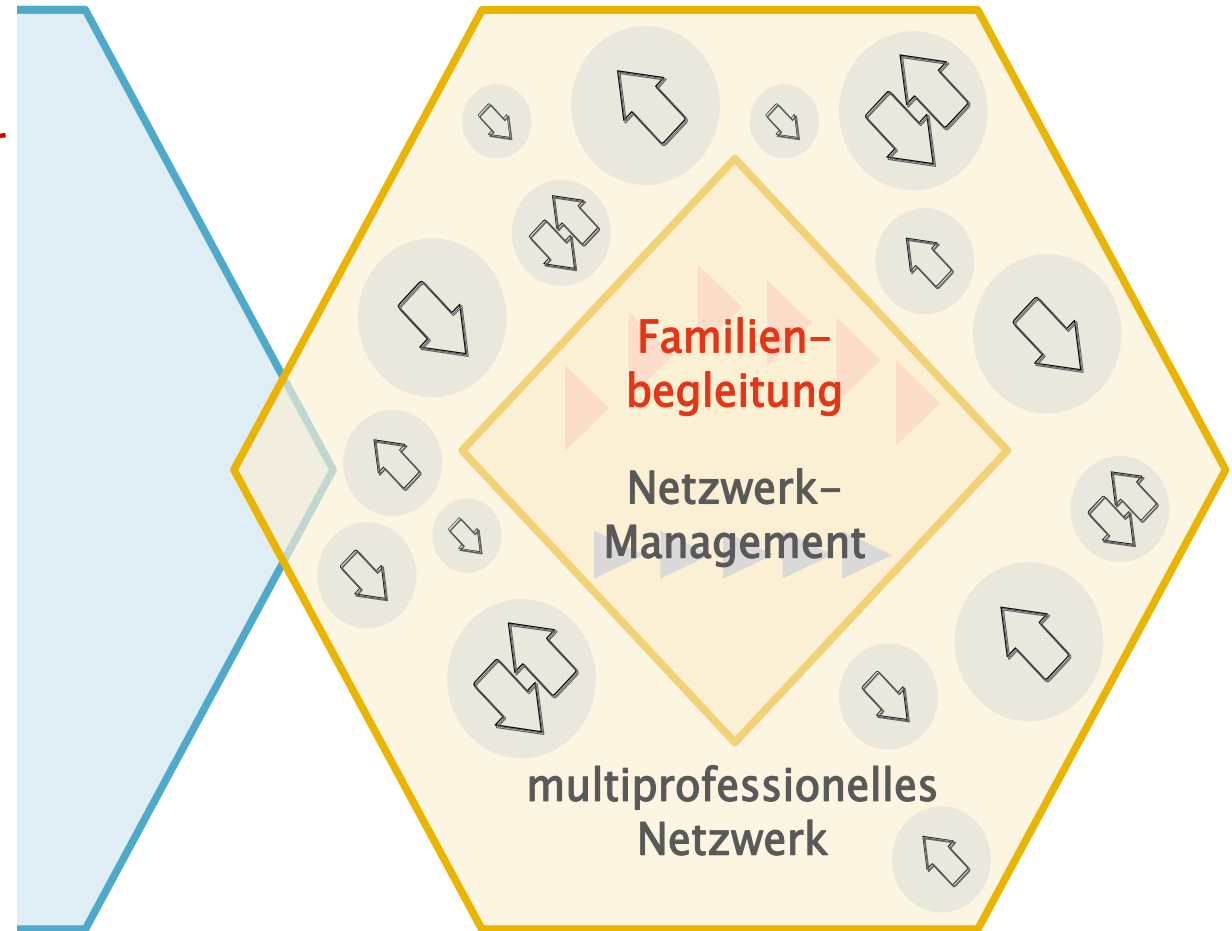
Frühe Hilfen zielen darauf ab, **Entwicklungsmöglichkeiten und Gesundheitschancen von Kindern und Eltern** in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern

... dies insbesondere auch in Hinblick auf **sozio-ökonomisch benachteiligte Familien** und Familien mit besonderen **Belastungen**

Quelle: Haas et al. 2013

Regionale Frühe-Hilfen-Netzwerke

- » Frühzeitig und präventiv
- » Aktiver und systematischer Zugang zu belasteten Familien
- » Freiwillig
- » Aufsuchende, bindungsfördernde und passgenaue Begleitung
- » Vernetzung der im Feld tätigen zum Nutzen der Familie (fallbezogen und fallübergreifend)



Quelle: Haas/Weigl 2017

Zielgruppe und Gründe für Kontaktaufnahmen

Familien in belastenden Lebenssituationen:

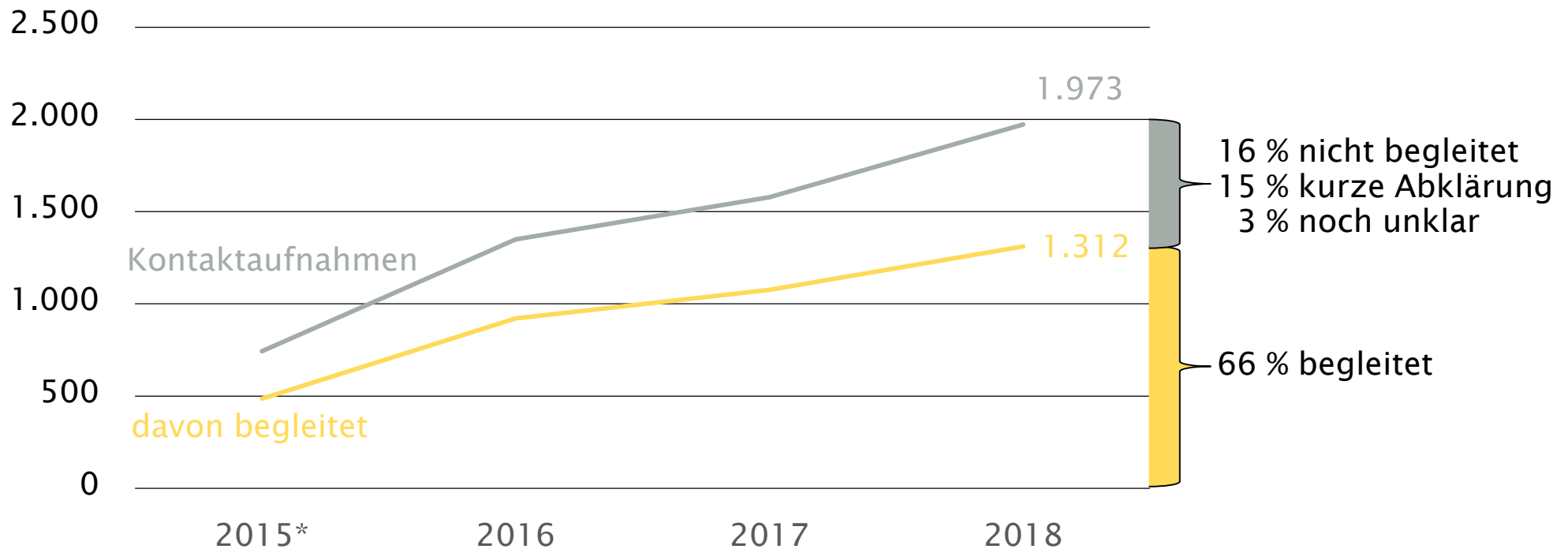
- » Besondere **soziale Belastungen**, wie finanzielle Notlage, soziale Isolation, ungesicherter/unzureichender Wohnraum
 - » Besondere **psychische Belastungen**, wie psychische Erkrankung/Suchterkrankung, unerwünschte Schwangerschaft
 - » Spezifische **Merkmale der Eltern**, wie minderjährig, allererziehend, Behinderung oder körperliche chronische Erkrankung
 - » Erhöhte **Fürsorgeanforderungen des Kindes**, wie Frühgeburtlichkeit, Mehrlingsgeburt, Entwicklungsrückstand, Erkrankungen oder Behinderung
 - » Starke **Zukunftsängste** der Hauptbezugsperson(en)
 - » Schwierigkeiten in der **Annahme/Versorgung des Kindes** bzw. **Störungen in der Mutter-/Eltern-Kind-Interaktion**
- **Meist mehrere Belastungsfaktoren in Kombination mit Mangel an (kompensierenden) Ressourcen**

Quelle: Haas/Weigl 2017

FRÜDOK

- » FRÜDOK = online verfügbares Dokumentationssystem der Familienbegleitungen im Rahmen der Frühe Hilfen
- » Seit 2015 in Betrieb; seit Mai 2018 überarbeitete und neu programmierte Version FRÜDOK 2.0
- » Eingabe erfolgt durch Familienbegleiter/-innen in den regionalen Netzwerken – Fremdeinschätzung
- » Bis Ende 2018 dokumentierten Netzwerke aus 8 Bundesländer in FRÜDOK; neu seit 1.1.2019: Vorarlberg
- » Qualitätskontrolle der Daten und anonymisierte Datenauswertung durch NZFH.at

Kontinuierlicher Anstieg bei den Kontaktaufnahmen



Anmerkungen: Anzahl der Kontaktaufnahmen lt. FRÜDOK und Netzwerk Familie Vorarlberg mit Stand 18.02.2019
*inkl. Familien, deren Begleitung noch im Rahmen des SV-Ligaprojektes abgeschlossen wurde.

Erreichte Familien (2015 – 2017)

2.669 Kontaktaufnahmen



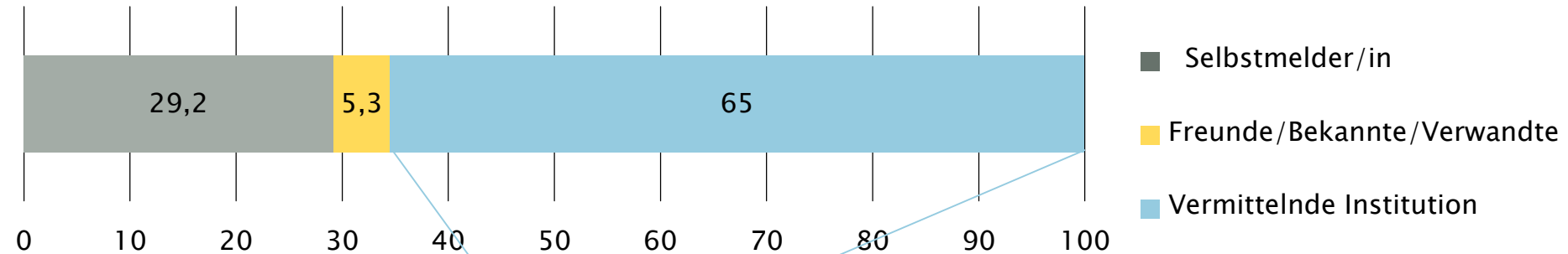
1.736 Begleitungen
498 begleitete Schwangerschaften
1.917 begleitete Kinder



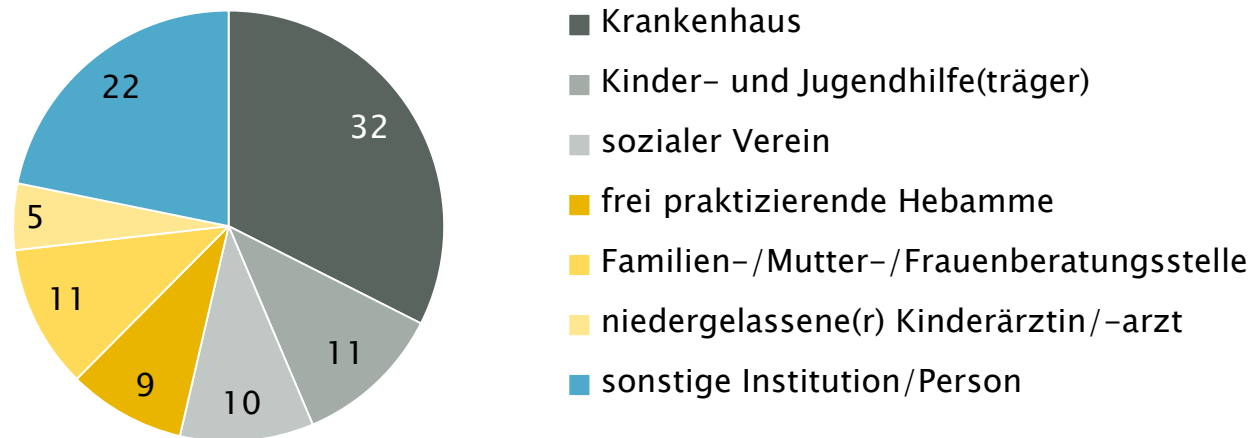
1.041 abgeschlossene
Begleitungen



Kontaktaufnahme



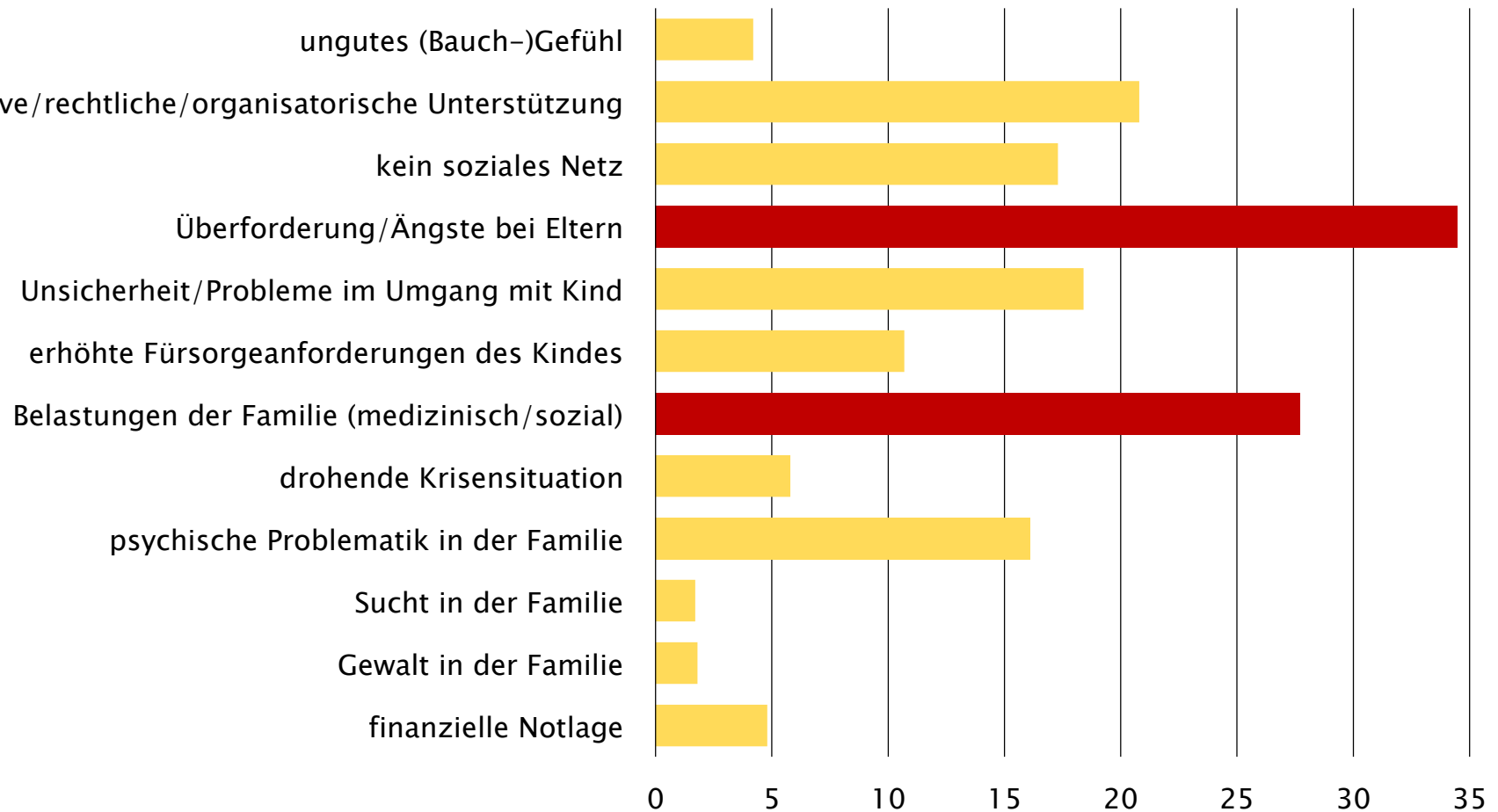
n=2.668



Vermittelnde Institutionen; n=1747

Anmerkungen:
 2015-2017, Anteile in %, ohne Vorarlberg

Gründe für die Kontaktaufnahme



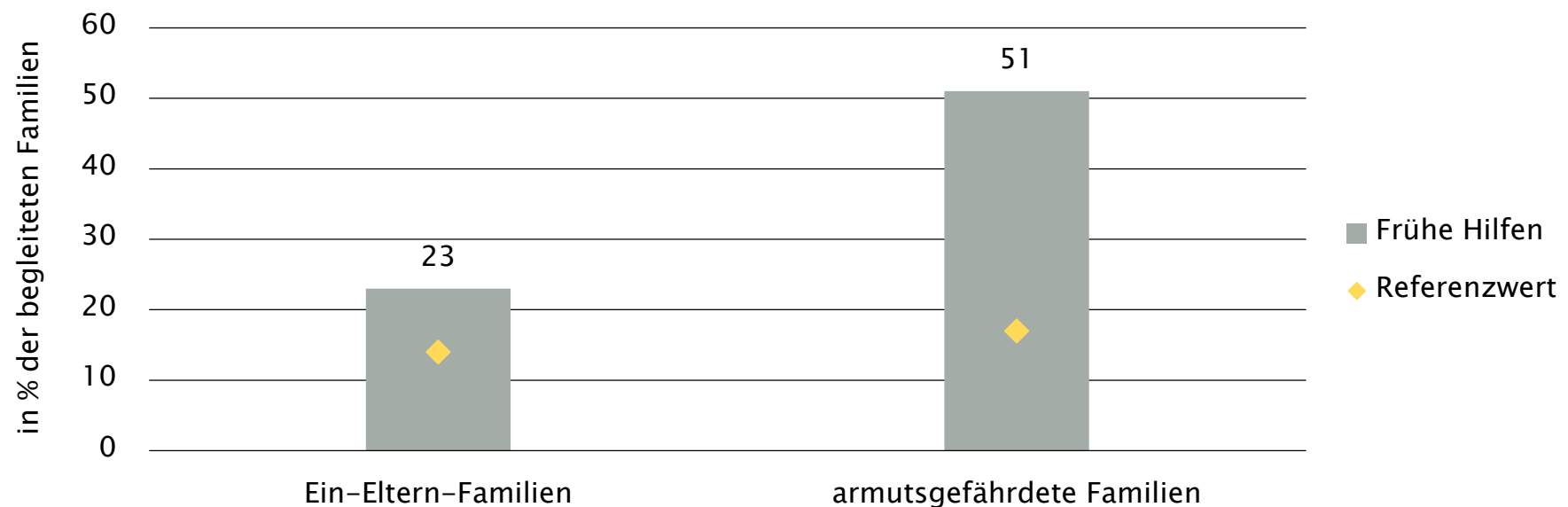
Anmerkungen:

Kontaktaufnahmen 2015 – 2017, n=2.669, Anteile in % der Kontaktaufnahmen, ohne Vorarlberg, max. Angabe von 2 Gründen möglich

Eckdaten der begleiteten Familien

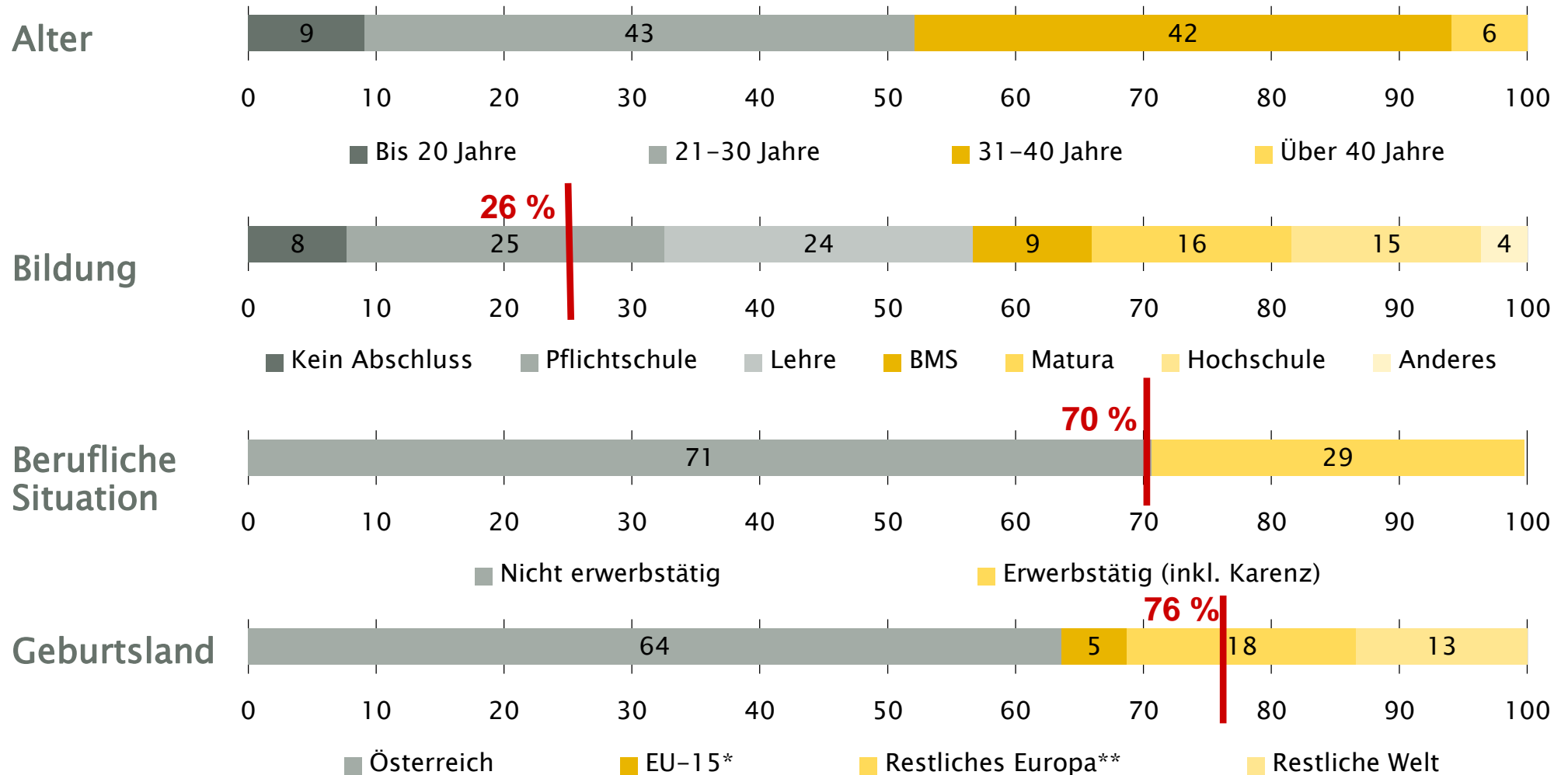


29 % der Begleitungen begannen in der Schwangerschaft



Anmerkungen: Begleitungen 2015–2017, n=1732/1736, ohne Vorarlberg

Charakteristika der primären Hauptbezugsperson



Anmerkungen:

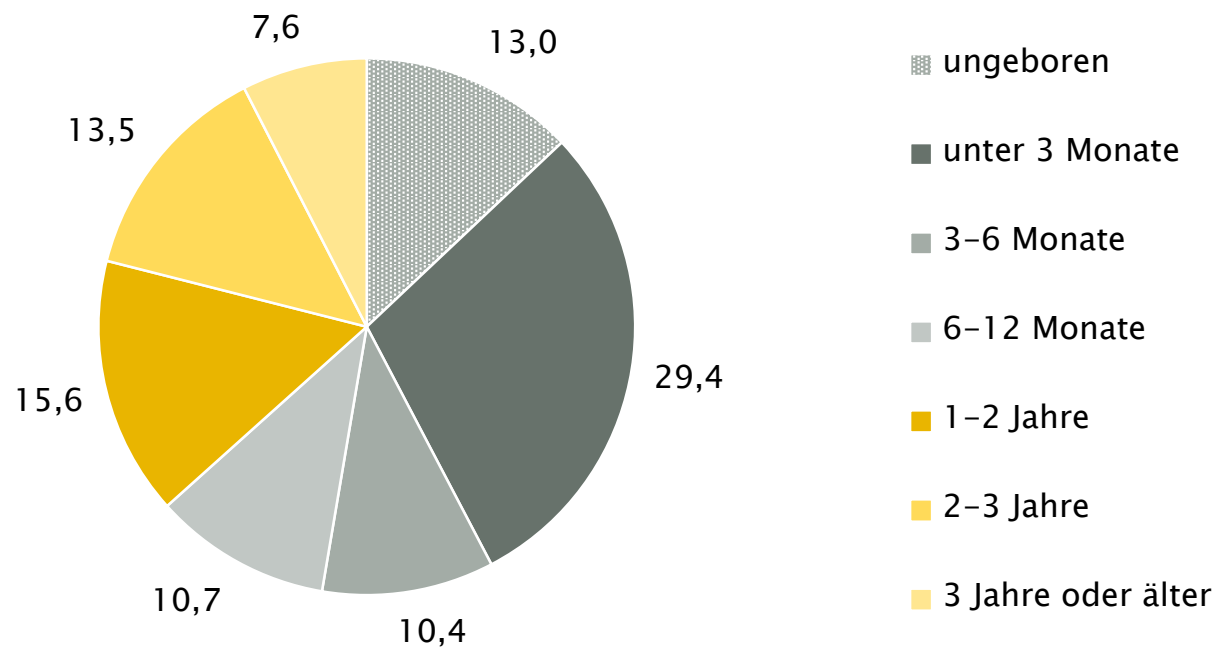
Begleitungen 2015 – 2017, n=1.653/1.667/1.722/1.713, Anteile in %, ohne Vorarlberg

* EU-15 inkl. Schweiz, Liechtenstein, Norwegen, Island. ** Restliches Europa inkl. Türkei, Russland und sowjetische Nachfolgestaaten

Alter der begleiteten Kinder

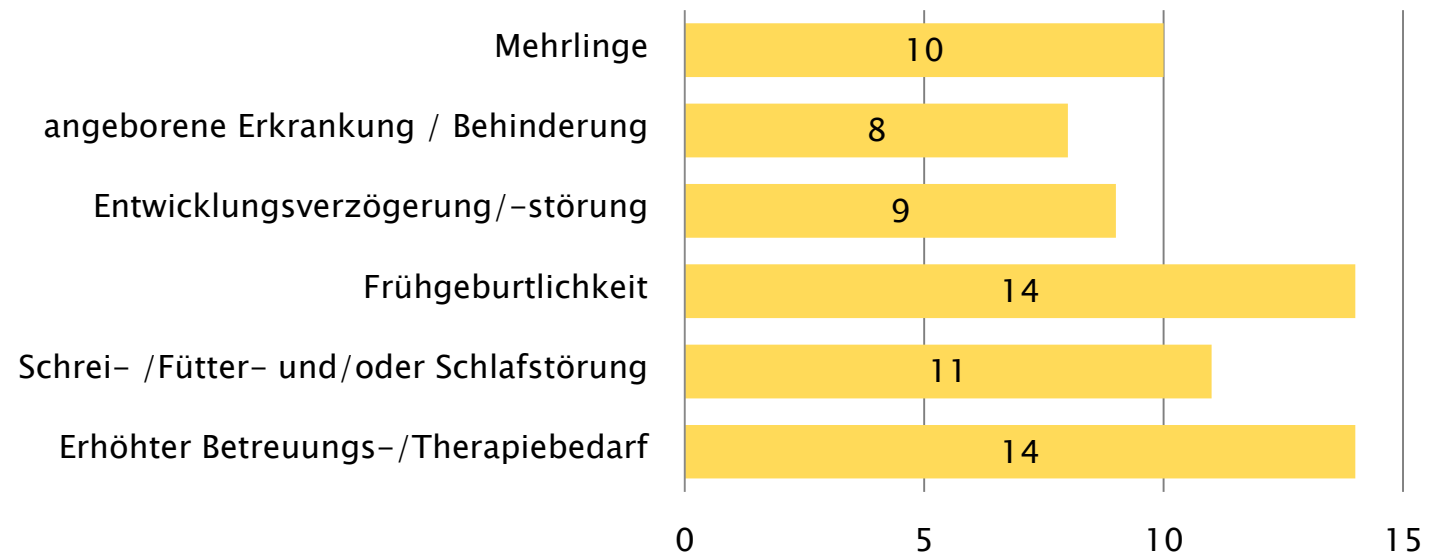
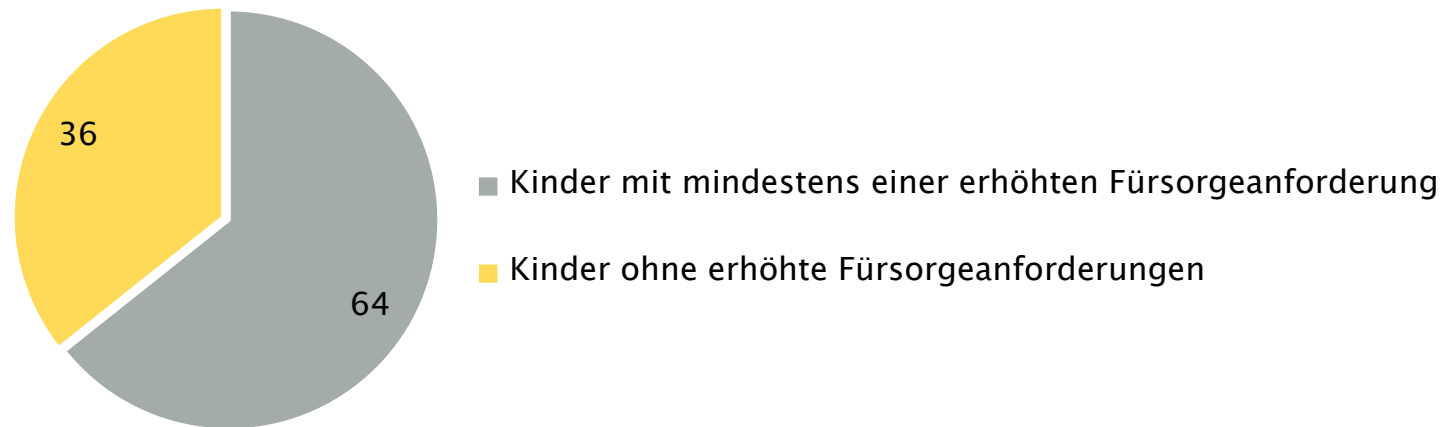


1.917 Kinder bis 3 (in Ausnahmefällen bis 6) Jahren wurden begleitet



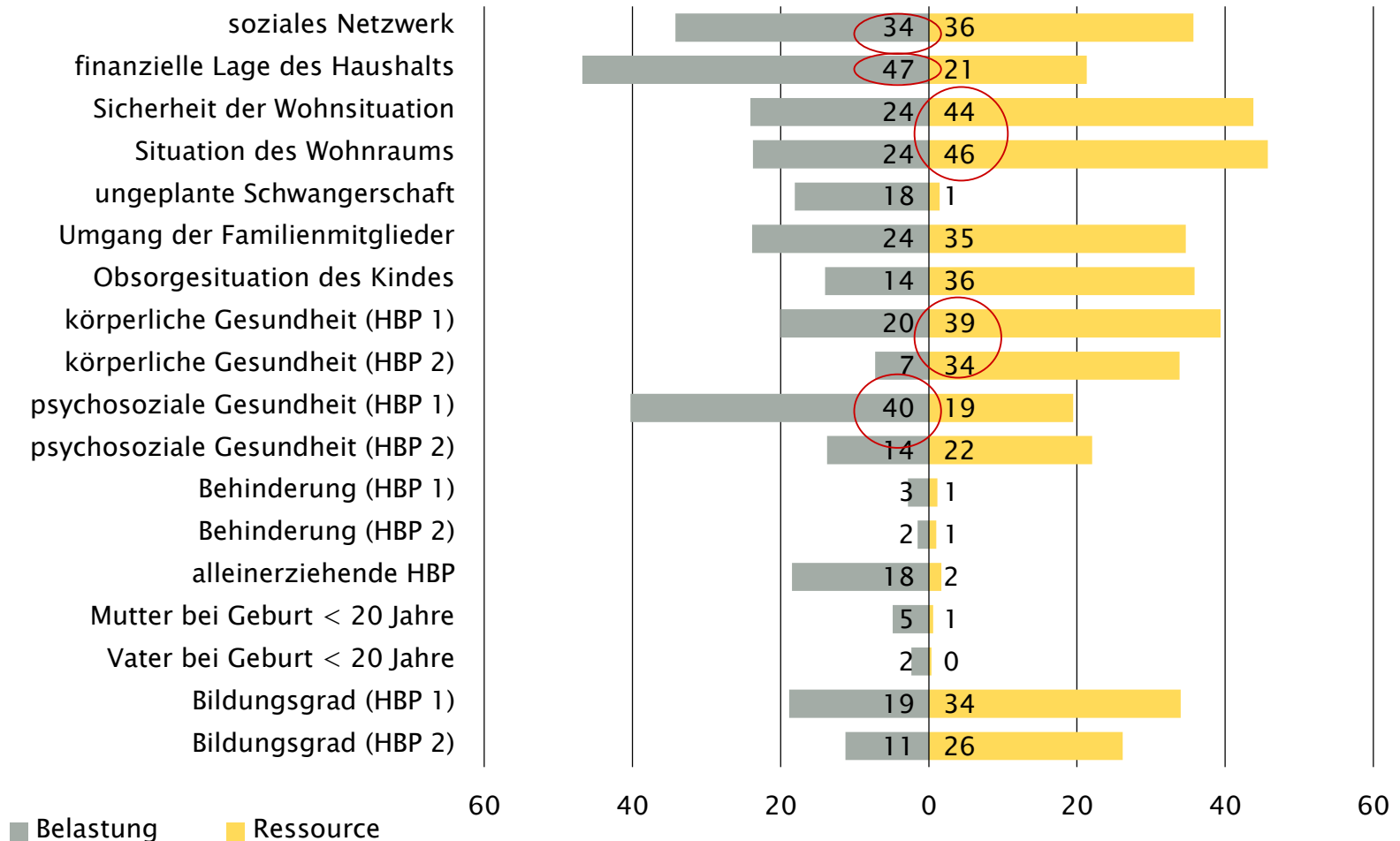
Anmerkungen:
Begleitete Kinder 2015-2017, n=1853, Anteile in % der Kinder, ohne Vorarlberg

Kinder mit erhöhten Fürsorgeanforderungen



Anmerkungen:
Begleitete Kinder 2015-2017, n=1.903-1.899, Anteile in % der Kinder, ohne Vorarlberg, Mehrfachnennungen möglich

Ressourcen und Belastungen in den Familien

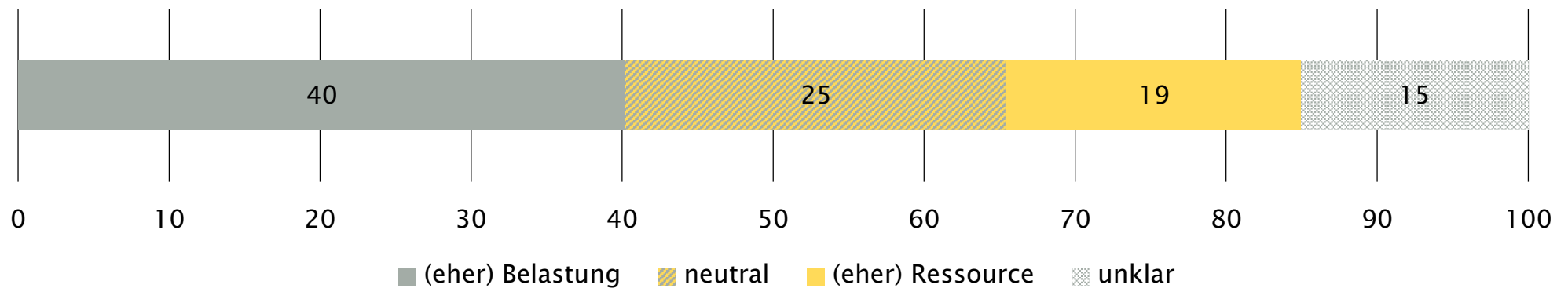


Anmerkungen:

n= 1695-1711; Die Kategorien „neutral“ sowie „trifft nicht zu bzw. unklar / nicht sicher erkennbar“ werden nicht dargestellt.

HBP 1 = primäre Hauptbezugsperson, HBP 2 = sekundäre Hauptbezugsperson

Psychosoziale Gesundheit der Mutter



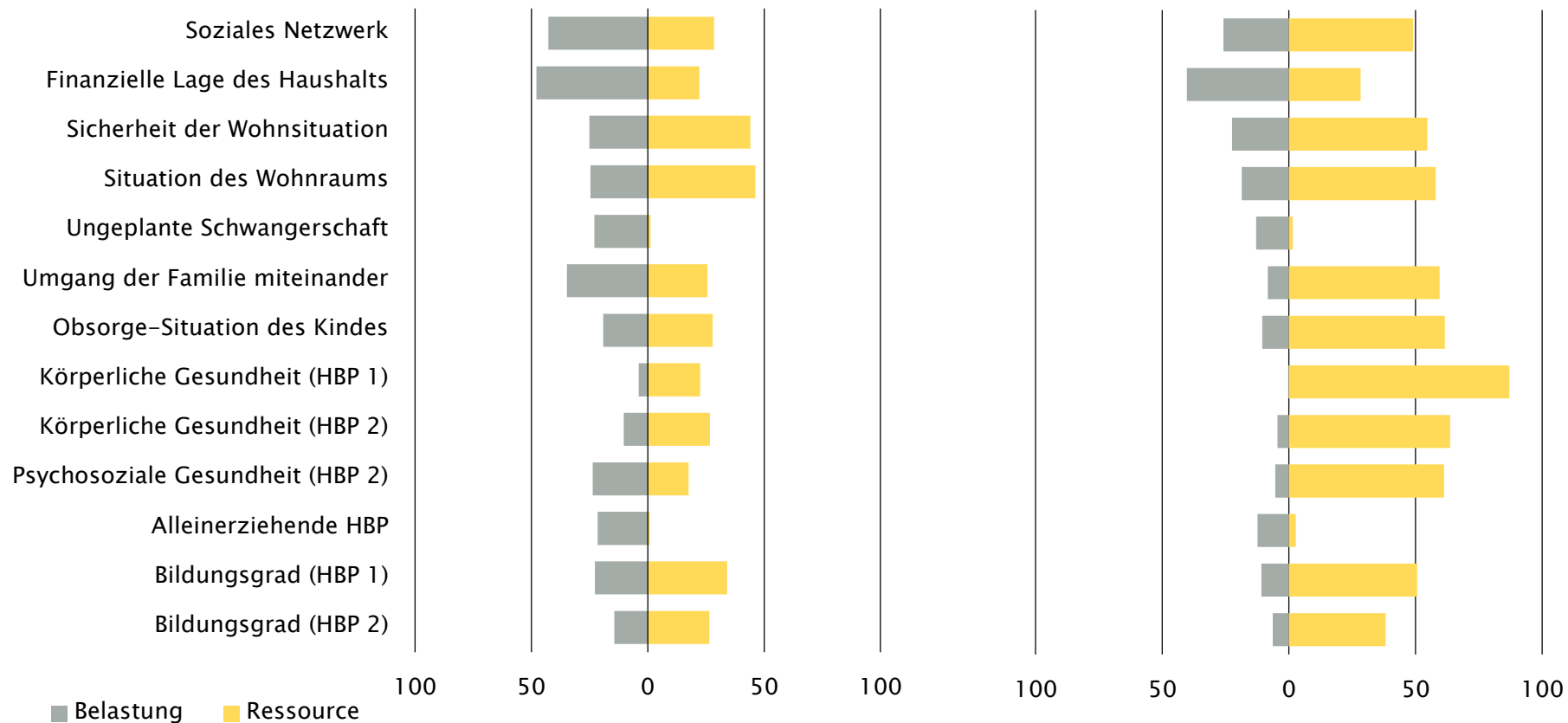
Anmerkungen:

Begleitungen 2015–2017, n=1.709, Anteile in % der Begleitungen, ohne Vorarlberg

Ressourcen und Belastungen bei Familien, in denen die psychosoziale Gesundheit der ersten HBP eine ..

Belastung ist.. (40%)

Ressource ist...(19%)



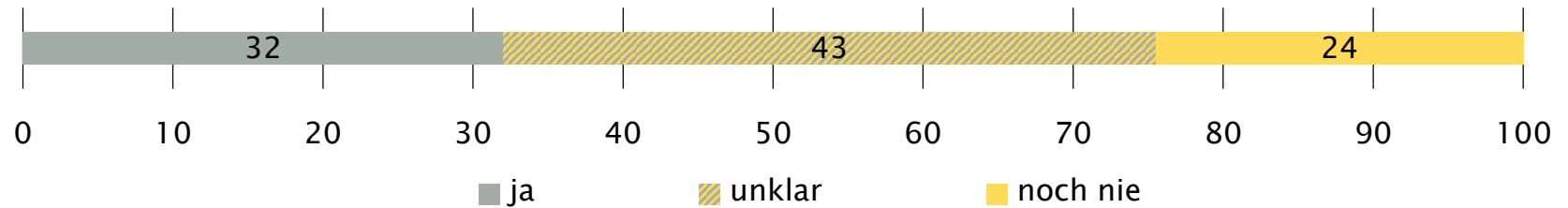
n=680-688

n=330-333

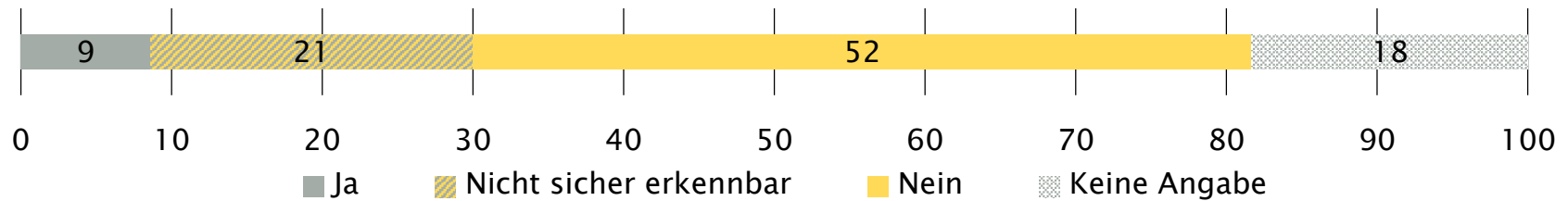
Anmerkungen:
Begleitungen 2015-2017, Anteile in %, ohne Vorarlberg, HBP = Hauptbezugsperson

Spezifische Belastungen der primären Hauptbezugsperson

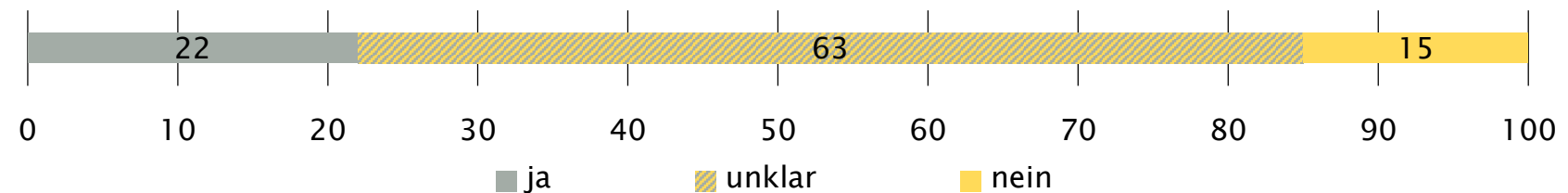
Behandlung
 wegen
 psychischer
 Erkrankung



Anzeichen einer
 postpartalen
 Depression



Gewalterfahrungen

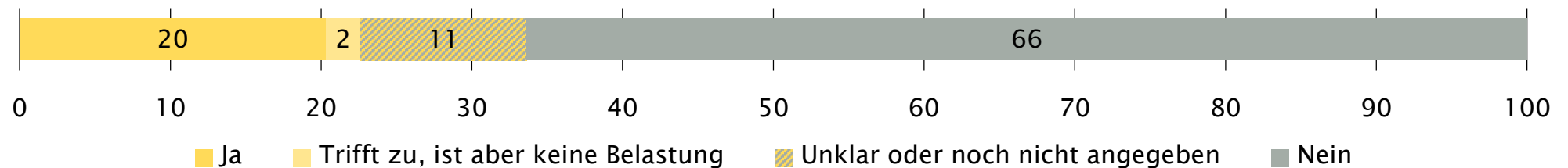


Anmerkungen:

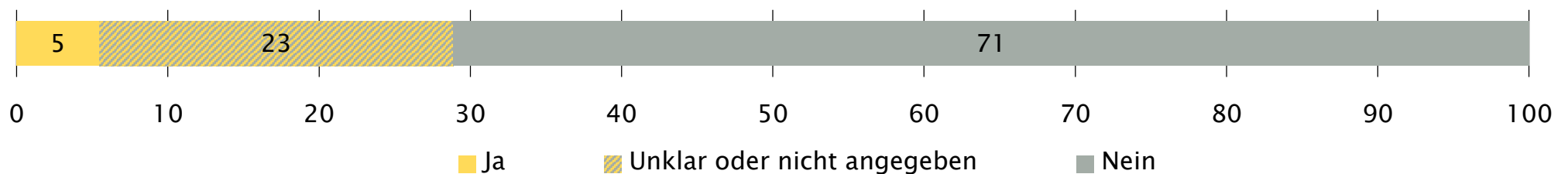
Begleitungen 2015–2017, n=1.736, Anteile in % der Begleitungen, ohne Vorarlberg

Weitere spezifische Belastungen in den Familien

Bevorstehende oder kürzlich erfolgte Trennung



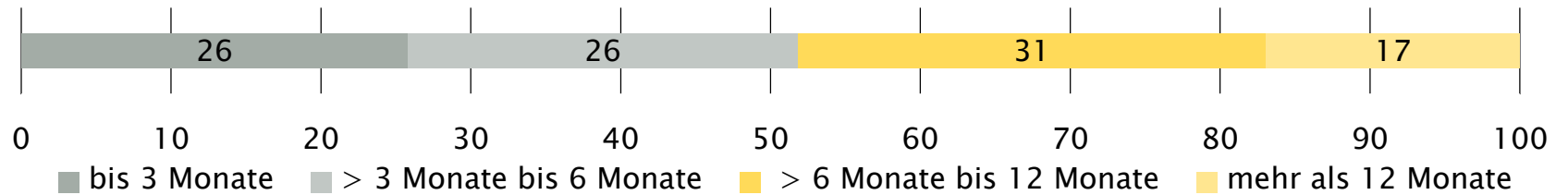
Familien mit Anzeichen für Gewalt



Anmerkungen:
Begleitungen 2015–2017, n=1703/1705/1736, ohne Vorarlberg

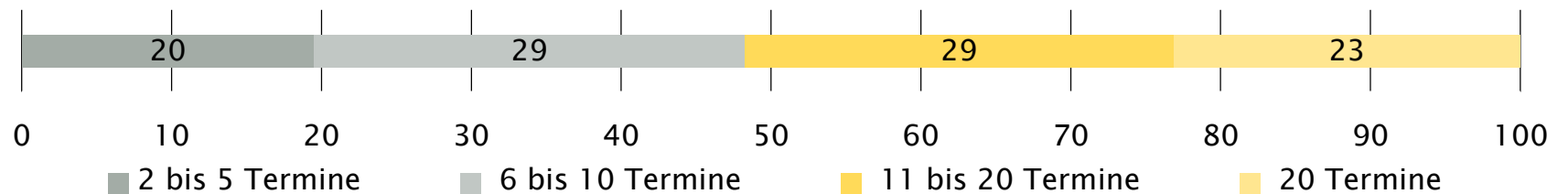
Dauer und Intensität der Familienbegleitungen

Dauer

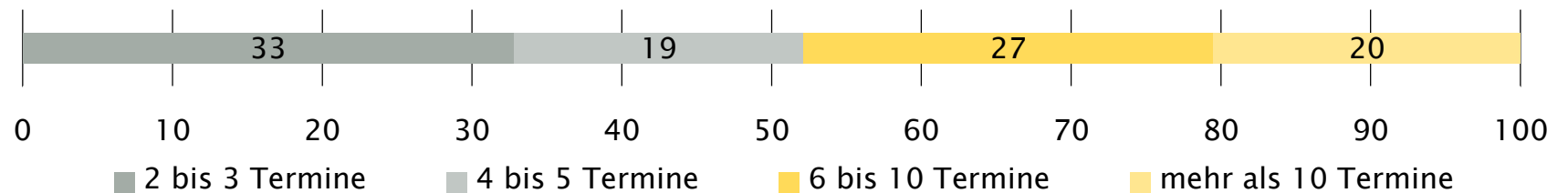


Termine

für die Familie




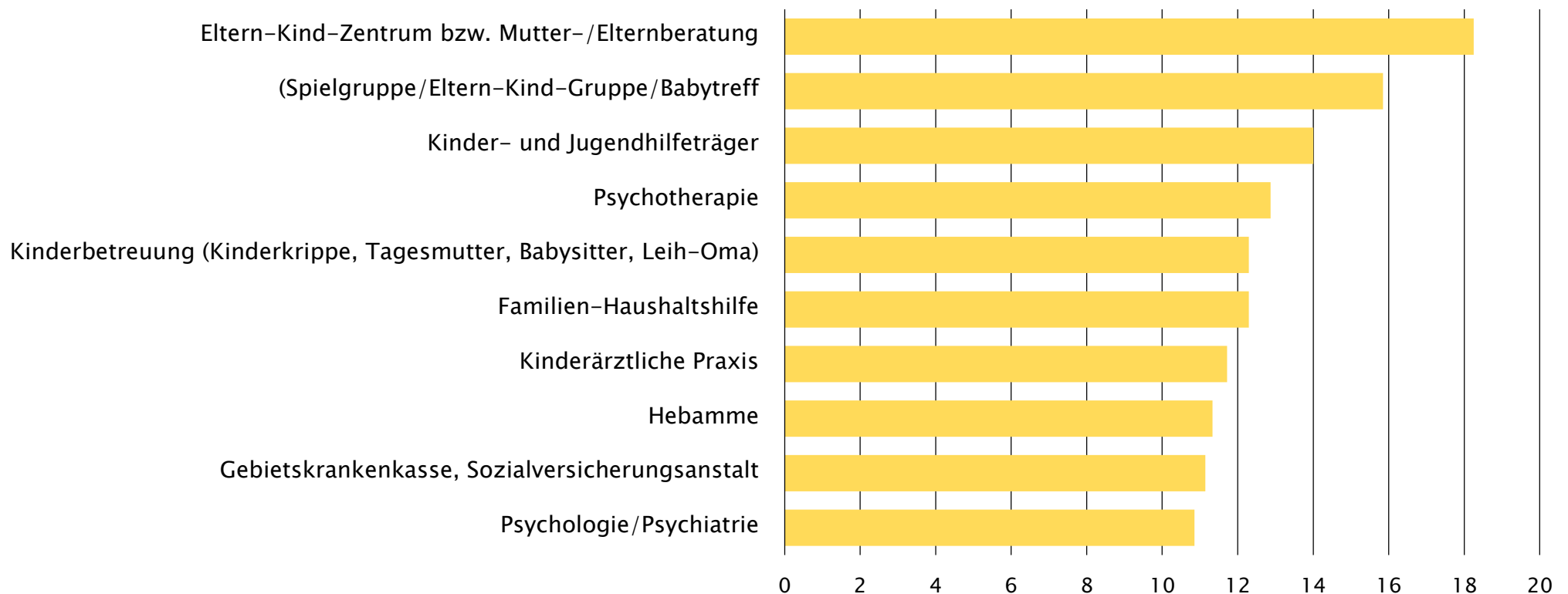
mit der Familie



Anmerkungen:
 Abschlüsse 2015 - 2017, n=1038/1020/1015, Anteile in %, ohne Vorarlberg

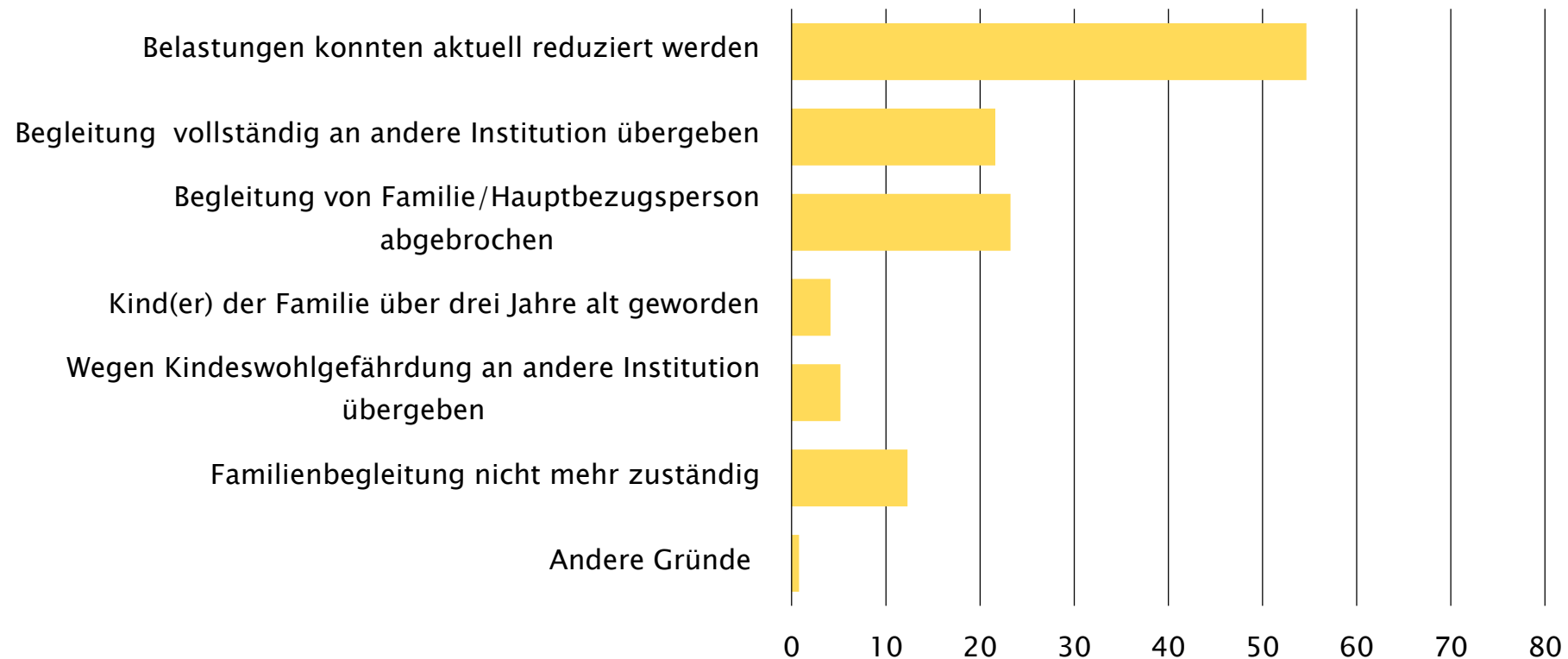
Häufigste Weitervermittlungen

 Mindestens zwei Drittel aller Familien wurden an zumindest ein weiteres Angebot bzw. eine weitere Leistung weitervermittelt



Anmerkungen: 2015-2017, n= 1041, ohne Vorarlberg, Mehrfachantworten möglich

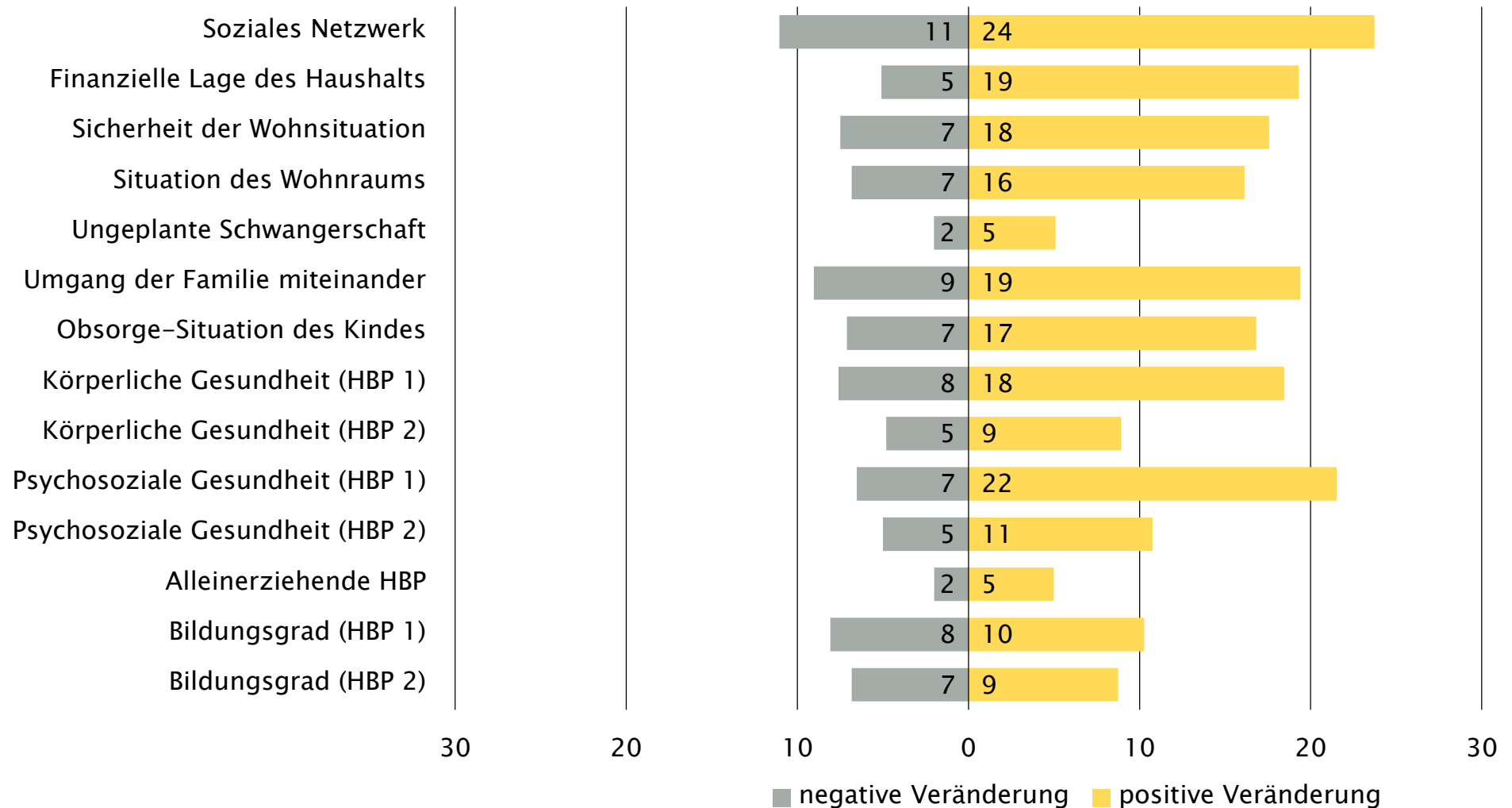
Beendigung vor allem wegen reduzierter Belastungen



Anmerkungen:

Abschlüsse 2015–2017, n = 1041, ohne Vorarlberg, Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich

Positive und negative Veränderungen bezüglich Ressourcen und Belastungen



Fazit

- » Familien werden früh erreicht
- » Erreichung von Familien mit diversen sozialen und psychischen Belastungen, ebenso wie Familien mit Kindern mit erhöhten Fürsorgeanforderungen
- » Kontaktaufnahme großteils durch Institutionen, aber vermehrt Selbstmeldungen; wenige Kontaktaufnahmen aus dem niedergelassenen Bereich
- » Komplexe Wirkmechanismen zwischen unterschiedlichen Belastungs- und Ressourcensituationen
- » Beendigung vor allem wegen reduzierter Belastungen, aber auch Abbrüche seitens der Familie

Kontakt

Sophie Sagerschnig

Gesundheit Österreich

Stubenring 6, 1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61- 342

F: +43 1 513 84 72

E: sophie.sagerschnig@goeg.at

www.goeg.at bzw. www.fruehehilfen.at

Team des NZFH.at:

Sabine Haas (Leiterin),

Gabriele Antony, Theresa Bengough, Brigitte Juraszovich,

Klaus Kellner, Carina Marbler, Sophie Sagerschnig,

Theresia Unger, Marion Weigl, Petra Winkler, Menekse Yilmaz

